



Stellungnahme der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Haushalt 2014

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Ratsmitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,
in der Rede zur Einführung des Haushaltes 2014 zitierte unser Bürgermeister ein altes deutsches Sprichwort mit den Worten „Der beste Rat ist in der Not: Mensch, hilf dir selbst, dann hilft dir Gott!“ Ich bin mir nicht sicher ob Gott sich mit den Haushaltsproblemen unserer Gemeinde beschäftigt, aber dass wir uns selber helfen müssen, das steht außer Frage.

Auch unsere Fraktion hat in den letzten Jahren auf finanzielle Hilfen des Bundes und des Landes gehofft, mit höheren Gewerbesteuereinnahmen gerechnet und mit geringeren Transferleistungen kalkuliert. All dies ist aber nicht eingetreten und das ausgewiesene Defizit ist nicht gesunken. Also müssen wir uns selber helfen, um unsere Finanzen in Ordnung zu bringen. Ein „weiter so“ würde uns dahin führen, wo die Gemeinde Laer bereits in diesem Jahr angekommen ist, sie hat auch nach Jahren eines Haushaltssicherungskonzeptes ihre allg. Rücklage aufgebraucht und somit quasi kein Eigenkapital mehr zur Verfügung.

Um dieses zu verhindern, ist der erste, „leichte“ Schritt bereits gemacht. „Und wenn ich nicht mehr weiter weiß, bilde ich einen Arbeitskreis.“ Aber Spaß beiseite, der einstimmig beschlossene Arbeitskreis zur Konsolidierung der Finanzen wird seine Arbeit im Januar 2014 aufnehmen und er muss in meinen Augen liefern.

Der Anstoß dazu durch den FDP-Antrag war ja völlig richtig. Aber was die FDP dann daraus gemacht hat war eine Farce. Sie wollte bereits mit dem Antrag unrealistische Zielvorgaben festschreiben und die Verwaltung in einer überheblichen Art und Weise die Arbeit machen lassen. Nur weil der Beschlussvorschlag der FDP ohne konkrete Zielvorgaben umformuliert wurde, wurde den anderen Fraktionen in verleumderischer Art und Weise mangelnder Sparwille unterstellt. Die FDP möchte sich als Gralshüter der gemeindlichen Finanzen darstellen, macht aber keinen einzigen Vorschlag, wo gespart werden soll. Das könnte ja auch Wählerstimmen kosten. Nach außen hin wird den Vereinen suggeriert, dass bei Ihnen ja nicht gespart werden soll und natürlich keine Gebühren erhoben werden sollen und im Rahmen der Kunstrasenplatz-Besichtigung des Gesellschafts-, Kultur und Sportausschusses wurde vom Vorsitzenden eine Diskussion über die Kosten im Keim erstickt. Bis zum Jahr 2015, also innerhalb von 2 Jahren, sollte laut Beschlussantrag der FDP das derzeitige Defizit um 680.000 € auf 300.000 € gesenkt werden. Die Frage an die FDP darf gestattet sein, „Ja wie denn?“ Ich nenne sowas Wahlkampf.

Apropos Kunstrasenplatz, unsere Fraktion hat bei dieser Ausgabe schon Bauchschmerzen. Wie passt das zusammen, dass wir mit dem Haushalt für das nächste Jahr eine Ausgabe von 250.000 € für einen einzelnen Ladberger Verein genehmigen und ab Januar 2014 darüber diskutieren müssen, ob wir noch 7.400 € zur Förderung der Jugendarbeit in den Vereinen ausgeben können? Wir würden dem

VfL gerne ohne Bedenken einen Kunstrasen und optimale Trainingsbedingungen zur Verfügung stellen, trotz schlechter Ökobilanz. Man darf aber das Kosten- Nutzenverhältnis nicht aus dem Auge verlieren und ein dritter Naturrasenplatz wäre günstiger und ist er nicht auch ausreichend? Die Finanzierung des Kunstrasenplatzes erfolgt zwar über die Sport- und Schulpauschale, aber was könnte man damit in der Grundschule und in den Sporthallen alles an energetischen Maßnahmen umsetzen, die eine nachhaltige Wirkung hätten und zukünftig für Einsparungen sorgen würden. Die Schulpauschale darf zur Finanzierung des Kunstrasenplatzes nur eingesetzt werden, wenn dort auch Schulsport stattfindet. Ist das realistisch?

Ich möchte hier nochmal klarstellen, uns ist allen bewusst, dass die Ladberger Vereine das Herz unserer Gemeinde sind. Dafür haben dieser Rat und die Verwaltung in der Vergangenheit viel und gerne gegeben. Aber leider ist es an der Zeit den Gürtel enger zu schnallen und dazu müssen die Vereine auch ihren Teil beitragen.

Aber zurück zum Arbeitskreis. Ich hoffe, dass alle Fraktionen zu einer konstruktiven Mitarbeit in diesem Gremium gewillt sind, mit dem Ziel einen gemeinsamen Fahrplan zu erarbeiten, um einem ausgeglichenen Haushalt näher zu kommen. Eins möchte ich hier ganz deutlich betonen, der Wahlkampf hat in diesem Gremium draußen zu bleiben und es muss auch erlaubt sein, offen über unpopuläre Einsparpotenziale nachzudenken, ohne dass dieses sofort in die Öffentlichkeit getragen wird. Anders macht die Arbeit keinen Sinn. Ziel muss es meiner Meinung nach sein, auf Grundlage des Berichts der Gemeindeprüfungsanstalt, ein Konzept zu erarbeiten, das einem freiwilligen Haushaltssicherungskonzept entspricht und aufzeigt, wie wir in den nächsten 10 Jahren einen ausgeglichenen Haushalt hinbekommen können. Da nach der derzeitigen Jahresrechnung 2013 damit zu rechnen ist, dass erstmals die 5 %-Grenze gerissen wird, kann uns eine HSK-Pflicht schneller Treffen, als wir glauben. In dem GPA-Bericht wird unter anderem darauf hingewiesen, dass sich die Gemeinde von nicht benötigten Immobilien lösen sollte. Hiermit ist das Gebäude im Industriegebiet Hafen gemeint, das angeblich zu Tauschzwecken gekauft wurde, aber nie entsprechend genutzt werden konnte, worauf ich bereits in meiner Haushaltsrede 2012 hingewiesen habe. Diese Altlast war eine große Fehlinvestition.

Die Verwaltung sollte versuchen, dieses Gebäude best- und schnellstmöglich zu veräußern, damit vielleicht auch die Aufnahme der langfristigen Kredite in 2014 verhindert werden kann.

Im Haushaltsplan 2014 sind unserer Ansicht nach einige Investitionen vorgesehen, die nicht dringend durchgeführt werden müssen und über die im Arbeitskreis noch gesprochen werden sollte. Wir bitten die Verwaltung bei diesen Ausgaben Zurückhaltung zu üben und keine vollendeten Tatsachen zu schaffen. Dieses hat sie aber auch bereits zugesichert.

Zur Anhebung der Grundsteuer B sehen wir leider keine Alternative und tragen diese mit.

Neues Baugebiet

Die Ausweisung des neuen Baugebietes sehen wir nicht uneingeschränkt positiv, wie es alle anderen Fraktionen tun. Die Fläche liegt am Ortsrand von Ladbergen und widerspricht dem Grundgedanken „Innen wohnen, außen schonen“. Den Außenbereich zu schonen ist auch weiterhin erklärtes Ziel unserer Fraktion. Um sich für die Zukunft zu wappnen muss Ladbergen aber weiterhin Bauflächen vorhalten. Eine Ausweisung im Innenbereich ist aber leider mangels Angebot nicht möglich, weshalb wir die Ausweisung an dieser Stelle mittragen.

Straßenbeleuchtung:

Ein Musterbeispiel an nachhaltiger und klimaschonender Investition ist das von uns beantragte Konzept zur Umstellung der Straßenbeleuchtung auf die stromsparende LED-Technik. Hierdurch werden Stromkosten in Höhe von 22.680 € jährlich eingespart und die Investition mit einem Eigenanteil von 128.000 € amortisiert sich bereits nach 5 ½ Jahren. Hier zeigt sich, dass Ökonomie und Ökologie vereinbar sind.

Wir hoffen natürlich, dass weitere energiesparende Investitionen folgen, die unsere Kosten weiterhin senken und warten auf die Ergebnisse des Projektes „European-Energy-Award“.

Bushaltestellen:

Die Verlegung der Bushaltestellen aus dem Ortskern nahm in den diesjährigen Sitzungen einen breiten Raum ein. Unsere Fraktion ist froh, dass die Verlegung an den zentralen Kreisverkehr mittlerweile umgesetzt worden ist. Zum Glück hat das Konzept der SPD keine Mehrheit gefunden, sonst wäre jetzt eine weitere Waldfläche an der Lengericher Str. abgeholzt worden, die Kosten wären erheblich höher gewesen, für viele wäre der Weg länger gewesen und ich zweifle auch die angeblich höhere Sicherheit für die Schulkinder an. Ich bin mir sicher, dass die Schulkinder den kürzesten Weg zur und von der Haltestelle gesucht hätten und das wäre nicht der Weg über die Fußgängerbrücke gewesen. Der Standort hätte sogar wegen der höheren Geschwindigkeit an dieser Stelle zu einer erhöhten Gefahr beigetragen und wäre von der Bevölkerung nicht angenommen worden.

Es ist auch gut so, dass die Haltestelle Rocklage erhalten wurde. Ob die Buswartehallen jedoch für 25.000 € erneuert werden müssen, stellen wir in Frage. Die derzeitigen Wartehallen erfüllen ihren Zweck voll und ganz, sie müssten nur mal gestrichen und gesäubert werden. Aufgrund der finanziellen Situation der Gemeinde müssen wir damit anfangen, wünschenswertes zu hinterfragen. Hier sagen wir ganz klar, diese Investition von 25.000 € ist nicht notwendig.

Alte Schulstr./Dorfstr.

Wir freuen uns darüber, dass die gute Stube von Ladbergen jetzt eingerichtet ist. Das Projekt Dorfstr./Alte Schulstr. ist abgeschlossen und wird von allen Seiten hoch gelobt. Viele Reaktionen, auch von Auswärtigen zeigen uns, „Ladbergen kann sich sehen lassen“. Die Investition ist gut angelegtes Geld, trägt sie doch zur Attraktivität und zum Imagegewinn des Ortes bei und wirkt dem demografischen Wandel entgegen.

ÖPNV

Natürlich sind im Rahmen der Haushaltskonsolidierung auch die Kosten für den Taxibus T 50 zu hinterfragen. Hier müssen die von der RVM zu liefernden Fahrgastzahlen abgewartet werden, um weitere Entscheidungen zu treffen. Unsere Fraktion ist der Meinung, dass allein mit einer bedarfsorientierten Bestellung des Taxibusses im D 50-Bus die Fahrten und damit die Kosten reduziert werden können. Eine generelle Abschaffung des Taxibusses lehnen wir jedoch ab. Achtsam sollten wir auch weiterhin auf die S 50-Haltestelle an der Woote sein. Im Airportpark des FMO siedeln sich die ersten Unternehmen an und damit wird die Wahrscheinlichkeit einer Verlegung der Strecke immer größer. Leider wurde das von der RVM ursprünglich geänderte Stadt-Umlandkonzept auf Eis gelegt, das eine Verbesserung der Ladberger Anbindung vorsah. Hier heißt es aufpassen und den Kontakt zur RVM suchen.

Trotz der Bedenken, die wir zu bestimmten Haushaltspositionen haben, werden wir dem Haushalt mit seinen Anlagen zustimmen und hoffen noch auf Korrekturen durch den Arbeitskreis zur Haushaltskonsolidierung.

Für den geleisteten Einsatz im Sinne der Gemeinde möchte ich mich bei allen Mitarbeitern der Verwaltung und des Bauhofes, bei unserem Bürgermeister und allen ehrenamtlich Aktiven ganz herzlich bedanken.

Bedanken möchte ich mich auch bei den anderen Fraktionen für die überwiegend gute Zusammenarbeit.

Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit.

gez. Jörg Berlemann

Fraktionssprecher Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Gemeinde Ladbergen

- Es gilt das gesprochene Wort -